Landesverband Psychiatrie-Erfahrene Hessen e.V.

Neu: Geschäftsstelle Mittelhessen, Schuhgasse 7, 35578 Wetzlar

Lvpeh e.V., Schuhgasse 7, 35578 Wetzlar

An alle Psychiatrie Erfahrene in Hessen
und Interessenten

info@lvpeh.de
www.lvpeh.de
neu: 06441/4428754

05. April 2016

Herzliche Einladung für

Mitgliederversammlung und Hessentreffen

am Samstag, den 07.05.2016 in der Zeit von 13.00 – 18.00 Uhr, in der Alten Backstube ,
Dominikanergasse 7, in Frankfurt/Main

13.00 - 13.30 Uhr **ANKOMMEN UND KENNENLERNEN**

13.30 - 15.00 Uhr **MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Begrüßung und Feststellung des Versammlungsleiters und Protokollführers
2. Vorstellung, Klärung der Mitgliedschaft (LvPEH und/oder BPE)
3. Regularien (Feststellung der satzungsgemäßen Einladung, Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung)
4. Berichte des Vorstandes
5. Kassenbericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung des Vorstandes
8. Verschiedenes

15.00 - 15.30 Uhr **KAFFEEPAUSE**

15.30 - 17.00 Uhr **HESSENTREFFEN**

Selbsthilfegruppen, Pilotprojekte und Beschwerdestellen
Wie kommen wir mit den Fördermöglichkeiten und den Förderanträgen zurecht.

Kaffee, Getränke und Snacks werden, wie immer, bereitgestellt.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen
für den Vorstand

Sylvia Kornmann

Anlagen
Liste der aktuellen Projekte in Hessen
Selbsthilfegruppenliste

Landesverband Psychiatrie-Erfahrene Hessen e.V.

Selbsthilfestützpunkte in Hessen - Pilotprojekte

1. **Psycho-Lotsen in Stockstadt am Rhein**

   Im Januar 2013 trafen sich die Gründer des Selbsthilfeprojekts „Psycho-Lotsen“. Die Gruppe besteht aus 8 – 10 Personen und setzt sich sowohl aus Psychiatrie-Erfahrenen als auch interessierten Bürgern zusammen.

   Der Impuls zur Gründung dieser Gruppe kam von der Stiftung „Soziale Gesundheit im Kreis Groß-Gerau“. Der Vorstand der Stiftung besteht aus Psychologen, Therapeuten und Sozialarbeitern, die bei evtl. auftretenden Problemen für die Mitglieder der Selbsthilfegruppe ansprechbar sind. Regelmäßige Supervision ist ein Bestandteil der Arbeit.

   Mit finanzieller Unterstützung durch die Stiftung hat die Selbsthilfegruppe in einer Wohnung ein Büro eingerichtet. Dort wird jetzt Beratung per E-Mail und Telefon angeboten. Außerdem bietet die Selbsthilfegruppe auch praktische Hilfe an, die von Begleitung zu den Ämtern bis zum Anschließen einer Waschmaschine reichen soll.

   Im Vorfeld wurden Fortbildungen durchgeführt, die von der Stiftung gesponsert werden. Ziel ist es, ein Netzwerk von weiteren Hilfen im Kreis Groß-Gerau aufzubauen. Das Projekt wird vorwiegend über Mundpropaganda und über die Fachleute der Stiftung bekannt gemacht.

2. **Peer to Peer-Beratung in Mühlheim**

   Jens Lipponer , Vorstandsmitglied im LvPEH, wurde von einem Psychiater zur EX-IN-Ausbildung motiviert, der ihn nun auch zur Peer to Peer-Beratung in seiner Klinik einsetzt. Jens sagt, dass er von der Ausbildung persönlich sehr profitiert habe, denn man müsse sich auch mit sich selbst auseinandersetzen.

3. **Peer-to-Peer-Beratung in der Vitos Klinik auf dem Eichberg**

   wurde durch die Klinikdirektorin Dr. Sibylle Roll ermöglicht. Die wenigen bisher aktiven Psychiatrie-Erfahrenen könnten jetzt dringend Unterstützung gebrauchen. Leider finden sich jetzt keine weiteren Freiwilligen. Wie denn auch, ohne Honorar und Fahrtkostenerstattung – „da müsste man ja verrückt sein !“

4. **Psychose-Seminar an der Hochschule Rhein-Main in Wiesbaden**

   Das Psychose-Seminar wurde nach der Idee von Dorothea Buck (Schirmherrin des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener BPE) von Prof. Peukert Anfang der neunziger Jahre an der FH in Wiesbaden gegründet. Das trialogisch angedachte Treffen findet seitdem regelmäßig am 1. und 3. Mittwoch des Monats um 18 Uhr in der Hochschule Rhein-Main statt. Dort wird offen über das Erlebte gesprochen. Einfühlsam wird nachgefragt und oft kommt man zu einem Punkt, an dem der Betroffene wieder einen Weg sieht, der sich auf den Erfahrungen der Anwesenden aufbaut. Für viele ist es das erste Mal, dass überhaupt einmal zugehört wird, ohne gleich die Lösung zu präsentieren. Im Trialog fehlen allerdings meist die Fachleute, daher haben die Wiesbadener PE einen Arbeitskreis „Psychiatrie PLUS“ angeregt. Hier steht kein Geld für Referenten o.ä. zur Verfügung. Der Profi im Moderationsteam wird im Rahmen seiner Tätigkeit bei der WRW bezahlt, der Angehörige und der Betroffene nicht.

5. **Forum Schmiede, Selbsthilfegruppe im Lehenshof in Taunusstein**

   Die Gruppe besteht seit 25 Jahren. Sie will in Nachbarschaftshilfe Normalität herstellen. Obgleich die Gruppe im gemeindepsychiatrischen Verbund der Hilfe-Einrichtungen im RTK angekommen ist, wird diese Arbeit ausschließlich von den Krankenkassen gefördert.
   Der SpDi ignoriert zudem diese Arbeit auch in schwierigsten Situationen – „Helft Euch selbst“. Polizei und Feuerwehr können wir inzwischen auch selbst anrufen, wenn es gar nicht mehr anders geht. Auf die Dauer kommt die Gruppe ohne honorierte Kräfte nicht mehr aus. Bisher wird aus kommunalisierten Mitteln lediglich die Miete für Räume im Lehenshof aus dem Kreishaus beigesteuert. Hier fehlt Geld zur Honorierung der Mitarbeiter. Gelegentlich wäre ein Sozialpädagoge hilfreich. Bei den Treffen sollte die Bezahlung der Helfer möglich sein. So könnten Nischenarbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte entstehen.

6. **Geschäftsstellen des Landesverbandes LvPEH**

Der LvPEH besteht seit 15 Jahren, hat 100 Mitglieder, 25 Selbsthilfegruppen und hat benennt hier Pilotprojekte und Anlaufstellen. Seit 15 Jahren organisiert der LvPEH Hessentreffen zur Vernetzung der aktiven Psychiatrie-Erfahrenen. Der LvPEH ist dem Bundesverband (BPE) angeschlossen, der sich 1991 gegründet hat. Die umfangreiche Verwaltungsarbeit fand bisher in Privaträumen statt. Ab Oktober 2015 wird die Geschäftsstelle Hessen-Mitte in Wetzlar ein Büro zur Verfügung haben. Seit 2014 ist die Geschäftsstelle Hessen-Süd im Lehenshof im Aufbau. Die GKV zahlt nur die Miete für eine Geschäftsstelle. Das wussten wir nicht. Nun haben wir das Geld nicht für Wetzlar und Taunusstein. Wie soll man das lösen?

7. **Wohnungs-Agentur im Lehenshof**

Das A und O für einen psychisch kranken Menschen sind seine Wohnverhältnisse. Der Wohnungsmarkt für bezahlbare kleine Wohnungen ist abgeräumt. Bisher haben wir durch unsere guten Kontakte zur Bevölkerung für alle Gruppenmitglieder eine eigene Wohnung finden und Heimeinweisungen verhindern können. Ein Gruppenmitglied wohnt seit 10 Jahren in einem Büro-Container.

8. **Aufbruch Marburg, regelmäßige Treffen in Marburg**

Uta Glatzle, Postfach 200532, 35017 Marburg, Tel.: +49162 – 7267503 +496421 – 8093790

9. **Spättreff „Wohnzimmer“ in der Altstadt von Wetzlar**

Karla Keiner hat mit Power und mit Versprechungen aus dem Ministerium diesen Treffpunkt im Oktober 2015 eröffnet. Jetzt müssen wir sehen, wo wir das ausgebliebene Geld her bekommen. Der LvPEH kommt bei der Antragstellung ohne Steuerberater nicht mehr aus.

10. **Selbsthilfe-Gemeinschaft im PZM der WRW**

Modellprojekt des LvPEH. Die geschlossene Gruppe besteht aus psychotisch veranlagten Menschen und man kann nur nach Vorgesprächen daran teilnehmen. Kein therapeutischer oder beratender Aspekt, keine überfürsorglichen Regeln, jedoch keine Drogen, keine Gewalt und Einhaltung sonstiger Selbstverständlichkeiten im Umgang miteinander. Die Gruppe trifft sich seit etwa drei Jahren wöchentlich freitags mit open End.

Kein Moderator, keine Leitung, nur Ansprechpartner Alexander Kummer und Klaus Roth. Keine Herausgabe von Daten der Teilnehmer und von Inhalten der Gespräche in der Gruppe (Versuche von Profis hat es diesbezüglich tatsächlich schon gegeben).

Dieses Treffen ist der Vorläufer der Idee „Nacht-Licht“, einer Begegnungsstätte, die rund um die Uhr geöffnet sein soll. Im Frühjahr 2015 kam die Weisung „von oben“: „Open-End doch bitte nur bis 22 Uhr.“ Diese Weisung steht im Raum und bremst das Projekt erst einmal auf der ganzen Linie aus.

11. **Selbsthilfegruppe „Positive Psychiatrie“ in der WRW**

Vertiefung des Wiesbadener Psychose-Seminares sowie der Selbsthilfe-Gemeinschaft. Es geht um Politik, Juristisches und Medizinisches – und alles, was von den Betroffenen (leider immer noch !) eher gemieden wird.

12. Projekt Nachtcafé – in Planung

Das ursprünglich als unabhängige Anlaufstelle geplante Selbsthilfe-Projekt wird derzeit maßgeblich durch Profis gestützt. Das fängt bei der Bereitstellung von Räumlichkeiten an. So ergibt sich auf den ersten Blick zum einen ein Spannungsfeld, denn so wollten wir das eigentlich nicht. Zum anderen muss man das positiv sehen, denn wir sind in Wiesbaden einfach noch nicht so weit und können das ohne die etablierten Profis gar nicht schaffen.
Es ist weiterhin das Ziel, dass die Fähigkeiten geeigneter Psychiatrie-Erfahrener im Mittelpunkt stehen. Geplant ist nach wie vor, dass Psychiatrie-Erfahrene sich dort nach und nach mit unkonventionellen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und mit Hilfe von Fachleuten aller Art professionalisieren.

A und O eines Nacht-Cafés sind attraktive Räumlichkeiten, möglichst in Stadtmitte.
Seit langem wird ein Pächter für ein Café am Faulbrunnenplatz in Wiesbaden gesucht.
Seit Jahren kommen wir mit diesem Projekt mit den Kräften der Selbsthilfe nicht weiter.
Hier fehlt alles, angefangen von der Miete bis zur Einrichtung.

Wir sind mit der Förderung durch die Krankenkassen sehr weit gekommen. Jetzt fehlt uns für die Weiterentwicklung das Geld für Miete und Honorare, z.B. für professionelle freie Mitarbeiter, Motivationsgeld für die unterschiedlichsten Helfer in unseren Einrichtungen, Sitzungsgeld etc.

SELBSTHILFEGRUPPEN FÜR MENSCHEN MIT PSYCHOSOZIALEN ANLIEGEN IN HESSEN

1. In Bad Homburg leitet Charlotte Alexandra Zahn eine kreative SHG, Tel.: 06172 / 99 74 03

2. In Bad Soden-Salmünster ist Margaretha Ross, 06056 / 917468, Ansprechpartnerin für Selbsthilfeaktivitäten und Alternativen zu Psychopharmaka.

3. In Darmstadt gibt es die Selbsthilfegruppen Insel und Lichtblick, Kontakt: Claudia Wilhelm, Bahnstraße 157, 64390 Erzhausen.

4. In Dillenburg gibt es die Selbsthilfe- und Freizeitgruppe seelisch belasteter junger Menschen (18-28 Jahre). Sie treffen sich im PSKB, jeden Mittwoch um 18 Uhr. Kontakt: Tel.: 02771 / 850310.

5. Frankfurter Psychiatrie-Erfahrene treffen sich jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr in der Reha-Werkstatt Eschenheimer Tor, Eschersheimer Landstr. 26a (Hinterhaus), ÖPNV-Halt Eschenheimer Tor oder Grüneburgweg der U1, U2 oder U3. Info: Dorothea Schneider, Tel. 069 / 455578.

6. Außerdem gibt es in Frankfurt die SHG Ivi und Evi für psychotisch veranlagte Menschen bei Marcel Witte, Brüder Grimm-Straße 10, 60314 Frankfurt.

7. Gießen, Kristina Dernbach, Mitglied im LvPEH, Telefon 0641 / 97879870.

8. In Gießen gibt es außerdem die Lahn-Psychiatrie-Gruppe. Sie trifft sich donnerstags um 20 Uhr im Unikum. Ansprechpartner ist Frank Kahla, Tel.: 0641 / 78207.

9. In Kassel gibt es Gruppen zu psychischen Problemen bei der Kontakt- und Informations-Stelle für SHG (KISS 0561 / 7875399) die in dem Selbsthilfe-Treffpunkt, Wilhelmshöher Allee 32 A, tagen.

10. BPE-Mitglieder treffen sich in Kassel in der "SHG für seelische Gesundheit" (jeden Do von 18-20 Uhr). Die Gruppe ist offen für Neue. Info Herbie Donus, 0561 / 9413874.

11. Ebenfalls in Kassel trifft sich die Selbsthilfegruppe psychiatrieerfahrener Eltern "Oase" in den Räumen des Selbsthilfetreffpunkts der Kontakt- und Informations-Stelle KISS, Wilhelmshöher Allee 32 A vierzehntägig Di von 10 bis 12 Uhr - nur nach Absprache. Was bedeuten seelische Krisen für Menschen mit Kindern? Die Gruppe ist offen für Neue. Info KISS 0561 / 7875399 und Angelika 0561 / 8167336, A.Schaumburg.KS@t-online.de.

12. Psychotreff Kelkheim, jeden 1. Sonntag im Monat um 15 Uhr im Jazzkeller Rotlintallee. Info: Achim Zunker, 06196 / 72199.

13. Marburg, SHG Aufbruch Marburg. Treffen, Do. ab 18 Uhr im städtischen Selbsthilfezentrum Marburg, Krummbogen 2 [überwiegend rollstuhlgerecht], Uta Glatzle , Tel.: 0174 / 7 665644, AufbruchMR@gmx.de Glatzle01@gmx.de

14. Obertshausen/Hausen SHG „Albatros“ für Menschen mit psychischen Problemen, Treffen Mi. 17 bis 18.30 Uhr in der Tagesstätte LEBENSRÄUME; Seligenstädter Str.18: Kontakt: Jens Lipponer, mobil: 0175 / 6624733, jenslipponer@web.de

15. In Offenbach gibt es die SHG "Lebbe gehd waider". Treffen Mi. 19 Uhr im Offenbacher Hauptbahnhof, Seiteneingang, Bismarckstr. 146. Postanschrift "Lebensräume", Starkenburgring 31, 63 069 Offenbach.

16. Ebenfalls in Offenbach, Projekt "Talentschuppen Kunst", jeden 1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr und „Talentschuppen Musik“, Sa. 15 Uhr, 14-tägig. Info Bernhard 069 / 80068909 oder Roland Dietrich 06108 / 7944 41 oder Fr 11-14, Büro 069 / 83 83 16 24.

17. Rüsselsheim, Ansprechpartnerin für Selbsthilfearbeit : Guiseppa Ventura, Am Borngraben 40, 65428 Rüsselsheim

18. Taunusstein, die Selbsthilfegruppe Forum Schmiede e.V. www.forum-schmiede.de trifft sich mittwochs im Lehenshof in Taunusstein- Hahn , Scheidertalstraße 52, 14 -16 Uhr, Heidi Höhn, Tel. 06128 / 41251, heidi.hoehn@web.de, Pilotprojekt des LvPEH.

19. Taunusstein, Geschäftsstelle Hessen-Süd LvPEH, Scheidertalstraße 52, 65232 Taunusstein, Telefon Heidi Höhn 06128-41241, www.lvpeh.de, E-Mail info@lvpeh.de

20. Wetzlar, Geschäftsstelle Mittelhessen LvPEH , Schuhgasse 7, 35581 Wetzlar, Telefon 06441 /4428754, Telefon Sylvia Kornmann 06441/4468085, Fax 06441/4468086, www.lvpeh.de, E-Mail info@lvpeh.de .

21. Wetzlar, Spättreff Wohnzimmer, Leitung Karla Keiner, Schuhgasse 7, 35581 Wetzlar, Telefon 06441/4428753, Telefon Karla Keiner 01517 / 0151/23316477, Pilotprojekt des LvPEH.

22. In Wiesbaden trifft sich die SHG ADÈ, Angst und Depression, im Gesundheitsamt Konradinallee 11, Mo. 17 Uhr, Kontakt über das Gesundheitsamt.

23. Außerdem gibt es in Wiesbaden die SHG „Positive Psychiatrie“, Ziel ist eine Vertiefung der Inhalte des PSYCHOSE-Seminars. Teilnahme nur nach vorheriger Absprache, www.alexander.kummer@freenet.de, Pilotprojekt des LvPEH.

24. Wiesbadener PSYCHOSE-Seminar jeden 1. und 3. Mittwoch um 18 – 20.30 Uhr in der Hochschule Rhein-Main, Kurt-Schumacher-Ring 18, 65197 Wiesbaden, Gebäude E – Sozialwesen.

November 2015